



Rundfunkpreis Mitteldeutschland – Fernsehen

Preisverleihung: 30.10.2015

Kategorie: "Bester Beitrag/Bestes Porträt"

1. Preis – dotiert mit 2.500 Euro –

Preisträgerin: Antonia Koerfer

Beitrag: "Stimmen muss es"

gesendet von DRESDENEINS.TV

Begründung der Jury: "Es ist ein Blick in eine weiche und gleichzeitig harte Welt: Matthias Jackisch arbeitet mit Steinen. Er hämmert, klopft und meißelt so lange bis am Ende aus dem knochenharten Material weiche, menschliche Gesichtszüge entstanden sind. Jackisch ist Künstler, ein Querdenker, einer, der aus Stein eine neue Welt erschafft. Figuren, die uns etwas über uns und die anderen erzählen können. Der Beitrag "Stimmen muss es" schafft es auf eindrucksvolle Weise, Einblicke in sein Werk und sein Denken zu geben. Mit poetischen Bildern, die das Gesagte unterstreichen und vervollständigen, erzählt der Beitrag nicht nur eine interessante Biografie, sondern auch etwas über die Menschen, die in unserer Region wirken und walten. "Stimmen muss es" ist ein gelungenes Porträt, das handwerkliche Fertigkeit beweist, aber auch Sinn für den richtigen und stilvollen Einsatz von Bildern."

zwei Nominierungen – Ehrende Anerkennung dotiert mit je 500 Euro –

nominiert: Anne Vogel, Hans Küffner, Kevin Meinel

Beitrag: "Prävention – Kein Opfer sein!"

gesendet von VRF Vogtland Regional Fernsehen, Plauen

Begründung der Jury: "Viele von uns kennen die Angst, nachts allein durch dunkle Straßen zu laufen, ständig in der Hoffnung, dass uns nichts passiert. Was aber, wenn doch? Wie reagiert man am besten, um Gewalt und Aggression zu verhindern? Der Beitrag "Prävention – Kein Opfer sein" zeigt ausführlich, sehr informativ und unterhaltsam die Handlungsmöglichkeiten, die wir selbst ergreifen können und die wir so oft nicht zu nutzen wissen. In dieser menschelnden und glaubhaften Reportage stehen starke Protagonistinnen im Vordergrund. Sie nehmen den Zuschauer mit auf ihre Reise, hin zu einem neuen Körpergefühl. Bemerkenswert ist auch, dass sich die Macher des Beitrags diesem sensiblen Thema nicht – wie so oft – aus der Opferperspektive widmen. Vielmehr erzählen sie von Selbstbestimmung, persönlicher Freiheit und jenen Kräften, die nur freigesetzt werden können, wenn man an sie glaubt."



nominiert: Steve Knuth

Beitrag: "Leipzig Lions: Einer für alle, alle für einen"

gesendet von info tv leipzig

Begründung der Jury: "Das Vereinsleben und insbesondere der Sport waren schon immer ein lebenswichtiger Bestandteil der lokalen Berichterstattung. Hier verbringen die Menschen prägende Zeiten, sie schließen Bekanntschaften, freunden sich an, verlieben sich, lernen ihre Stärken und Schwächen kennen. Lokalfernsehen hat die Chance, diesen faszinierenden Teil unseres Lebens einzufangen, wo die großen Kamerteams und Medien nicht vor Ort sind. Der Beitrag zeigt, wie man auch einen Nischen-Sport interessant aufbereiten kann, wenn man nah am Thema arbeitet und mit den Machern respektvoll und professionell auf ein gutes Produkt hinarbeitet. Der Beitrag ist inhaltlich und handwerklich jung und dynamisch, zieht hinein in das Geschehen, klärt auf und macht neugierig auf mehr. Ein Klasse Heimspiel."

Kategorie: "Beste Werbung"

1. Preis – dotiert mit 2.000 Euro –

Preisträger: Hagen Deichsel und Sascha Kummer

Beitrag: "Kesseböhrer – lift up your life"

gesendet von info tv leipzig

Begründung der Jury: "Werbung lebt von kurzen, klaren Botschaften, die in Erinnerung bleiben und dem Image, das sie prägen. Aber auch die Ästhetik darf nicht zu kurz kommen. Der Werbespot zeigt, dass auch das Lokalfernsehen qualitativ mit den Spots des überregionalen TV-Werbemarkts mithalten kann. Er verbindet eine breit gefächerte Zielgruppenansprache durch technische Raffinesse, die auch ästhetisch das Produkt enorm aufwertet. Informativ und hochwertig produziert, ist dieser Werbespot vorbildlich für die Branche des Lokalfernsehens. Das muss Zukunft sein."

zwei Nominierungen – Ehrende Anerkennung dotiert mit je 500 Euro –

nominiert: Maurice van Brast

Beitrag: "RWB Altersvorsorge"

gesendet von Salve.TV, Erfurt



Begründung der Jury: "Grafisch ansprechend und überzeugend einfach animiert, informiert der Clip über die mit dem Vorsorgeprodukt verbundene Idee. Komplexe Vorgänge am Kapitalmarkt werden klar und absolut nachvollziehbar aufbereitet und lassen das Produkt seriös erscheinen. Die Werbung zeigt, dass ohne aufwendiges Casting oder Drehaufwand und vor allem ohne artifizielle Story ein Produkt überzeugend vorgestellt werden kann."

nominiert: René Künzel

Beitrag: "ZWG passt zu mir – Image Portfolio"

gesendet von Television Zwickau

Begründung der Jury: "Der Werbespot "ZWG passt zu mir" von TeleVision Zwickau ist aufwendig gestaltet und überzeugt durch fokussierte und klar verständliche Botschaften. Er versteht es, die Aufmerksamkeit des Zuschauers auf sich zu ziehen. Harmonische Bilder verbinden sich gekonnt mit grafischen Bildelementen, lobt die Jury. Die musikalische Untermalung und der gezielte Einsatz von Emotionen sind tragende Bestandteile der guten Wirkung des Spots."

Kategorie: "Beste Nachricht im Fernsehen (NiF)"

1. Preis – dotiert mit 1.500 Euro –

Preisträgerin: Yvonne Tuschkowski

Beitrag: "Einschub Bahnbrücke Ottendorf in Rekordzeit"

gesendet von Mittelsachsen TV, Mittweida

Begründung der Jury: "Die Fernschnachricht zeigt den technisch aufwendigen Einschub der 90 Meter langen Bahnbrücke in Lichtenau/Ottendorf. In weniger als zwei Minuten wird der zehnstündige Prozess des Einschubs der ca. 900 Tonnen schweren Stahlkonstruktions-Brücke für den Fernsehzuschauer anschaulich vermittelt. Informationen zu Bauvorhaben und dessen Zielsetzung sind souverän in der Nachricht verpackt. Die Projektleiterin des Brückenbaus informiert angemessen und verständlich zu den wichtigsten fachlichen Details. Effektiv eingesetzte O-Töne und handwerkliche Professionalität verstärken den positiven Gesamteindruck."



zwei Nominierungen – Ehrende Anerkennung dotiert mit je 250 Euro –

nominiert: Bernd Stiasny
Beitrag: "Rollstuhlbasketball"
gesendet von TV Halle

Begründung der Jury: "Der Begriff "Nachricht" meint eine Stilform, die eine schnell zu erfüllende Informationsabsicht eines Beitrages herausstellt. Dabei fällt der Autor am besten mit der Tür ins Haus: Keine Einleitung, keine Hinführung zum Thema, die Neuigkeit erreicht den Zuschauer mit den ersten Worten und Bildern des Beitrages. Der Beitrag hält es ganz offensichtlich mit diesen Empfehlungen - sowie mit Wilhelm Busch, der schrieb: 'Er sagt es klar und angenehm, was erstens, zweitens, drittens käm.' Informativ, schnörkellos, verständlich und mit einer klaren Gliederung – so präsentiert uns TV Halle den Hinweis auf das 1. Internationale Rollstuhlbasketballturnier."

nominiert: Susanne Uhl
Beitrag: "Design for Change"
gesendet von DRESDENEINS.TV

Begründung der Jury: "Wie eine aus Indien stammende Initiative, die bereits in 34 Ländern von 25 Millionen Kindern und Jugendlichen umgesetzt wurde, in Dresden angekommen ist, zeigt der Beitrag 'Design for Change'. Die Anliegen des Projektes, wie die gleichberechtigte Zusammenarbeit in der Gruppe, das Erkennen von Problemen, die Übernahme sozialer Verantwortung und die Ausbildung empathischer Fähigkeiten, werden nachvollziehbar dargestellt. So kommen neben der Projektleiterin und weltweiten Koordinatorin von 'Design for Change' auch die Jugendlichen zu Wort, die ihre Idee der Herstellung eines Flaschenbaums erläutern. Mit ausdrucksstarken Bildern wird der Arbeitsprozess in der Werkstatt dokumentiert und die Freude der Jugendlichen an der handwerklichen Arbeit verdeutlicht. Diese weltweite Initiative so ansprechend, interessant und journalistisch gut umzusetzen, verdient eine Auszeichnung."



Kategorie: Sonderthema "Extremismus – Symptome und Gegenmittel"

1. Preis – dotiert mit 1.000 Euro –

Preisträger: Tina Kwiatkowski

Beitrag: "Sügida kontra NoSügida"

gesendet von SRF – Südthüringer Regionalfernsehen, Sonneberg

Begründung der Jury: "Diesem Beitrag gelingt es auf hervorragende Weise, durch angemessenen Einsatz von Bildern und O-Tönen das Thema Sügida ausgewogen darzustellen. Dass die Reporterin es schafft, die Teilnehmenden der Sügida-Demonstration in Suhl und der 'Suhl bleibt bunt'-Bewegung nur anhand der Aussagen zuzuordnen, zeichnet ihn besonders aus. In den Bildern der Demonstration sind natürlich auch die immer wieder gezeigten Plakate mit den üblichen Parolen zu sehen. Sie werden jedoch nicht klischeehaft eingesetzt, da sich die Reporterin zurück nimmt und auf eine eigene Kommentierung verzichtet. Nur einmal fragt sie nach und entlarvt die Empörung einer Demonstrantin, die ihre Aussagen aber nicht begründen kann, als unüberlegtes Nachplappern von Parolen. Dieser ausgewogene Bericht, der eine klare Aussage trifft sowie Mut und Haltung zeigt, ist beispielgebend für die Berichterstattung über diese 'gida'-Demonstrationen."



Länderpreise: Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen

Länderpreis Sachsen-Anhalt

1. Preis – dotiert mit 500 Euro –

Preisträger: Christian Kadlubietz

Beitrag: "Tarek Ali – im Einsatz für Integration und Verständigung"

gesendet von TV Halle

Begründung der Jury: "In einem Kurzporträt stellt der Beitrag den gebürtigen Ägypter Dr. Tarek Ali vor, der sich in Halle für Integration und Verständigung engagiert. Plastisch dargestellt werden Momente seines Alltags als Dozent für Deutsche Sprache. In kurzen Sequenzen informiert der Beitrag über seine ehrenamtliche Tätigkeit in zahlreichen Gremien für Integration und verknüpft zudem gekonnt seine eigene Erzählung mit den Einschätzungen anderer. Ohne die Dimension der aktuellen Herausforderungen ungenannt zu lassen, würdigt der Beitrag nicht allein die Leistungen von Tarik Ali, vielmehr macht er die Notwendigkeit des interkulturellen Dialogs und des friedlichen Miteinanders zum Fazit. Ein wichtiges Zitat im Beitrag ist Tarik Alis Maxime: Vielfalt als Reichtum."

Länderpreis Sachsen

1. Preis – dotiert mit 500 Euro –

Preisträger: Burkhard Blobel und Martin Schatz

Beitrag: "Was will Legida? – Ein neutraler Blick von außen"

gesendet von info tv leipzig

Begründung der Jury: "In dem Beitrag "Was will Legida?" greifen die Produzenten ein sehr aktuelles und derzeit heiß diskutiertes Thema auf. Gerade bei kontroversen Themen wie diesem kommt der analytischen Qualität des Programmbeitrages eine hohe Bedeutung zu. Dieses Erfordernis erfüllt der Beitrag in ausgezeichneter Weise. Der Rezipient wird in die Lage versetzt, gesellschaftliche und politische Prozesse nachzuvollziehen und sich selbst eine Meinung zu bilden. Man merkt es dem Beitrag wohlthuend an, dass ihm eine fundierte Recherche zugrunde liegt - er beleuchtet alle relevanten Aspekte des Geschehens und der Zuschauer erfährt die gesamte Bandbreite an Meinungen. Unaufgeregt, gleichzeitig überzeugend und ausgewogen werden die Zuschauer über die Ziele von Legida informiert. Die Jury bewertet den Programmbeitrag als informativ, sachgerecht und sieht das Thema durch eine klare Sprache präzise auf den Punkt gebracht."



Länderpreis Thüringen

1. Preis – dotiert mit 500 Euro –

Preisträger: Norman Ludwig

Beitrag: "25 Jahre Lebenshilfe Meiningen"

gesendet von SRF – Südthüringer Regionalfernsehen, Sonneberg

Begründung der Jury: "Die Menschen selbst liefern die interessantesten und die am meisten bewegenden Geschichten. Ein Portrait über den Lebenshilfe e.V. und sein 25jähriges Engagement steckt daher voller Möglichkeiten. Der Beitrag fliegt aber nicht oberflächlich über die Arbeit des Meininger Vereins hinweg, sondern setzt zur Landung an und begleitet Menschen, die durch den Lebenshilfe e.V. in ein normales Leben finden, ohne die Protagonisten als Außenseiter darzustellen. Im Gegenteil. Das ist gelebte Inklusion und ein Stück wichtige Aufklärung in der Region für mehr Verständnis und Miteinander. Lokal Verantwortung zu übernehmen ist für das Regionalfernsehen elementar und verdient daher aus unserer Sicht den Länderpreis Thüringen."